

Erteilt auf Grund der VO. vom 12. 5. 1943 – RGBI. II S. 150



AUSGEGEBEN AM
8. MARZ 1954

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr. 767 856

KLASSE 57 a GRUPPE 105

V 35852 IX a / 57 a

Nachträglich gedruckt durch das Deutsche Patentamt in München

(§ 20 des Ersten Gesetzes zur Änderung und Überleitung von Vorschriften
auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes vom 8. Juli 1949)

Wilhelm Baumgärtner, Braunschweig
ist als Erfinder genannt worden

Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft, Braunschweig

Kamera mit kurzbrennweitigem Objektiv, insbesondere Kinokamera

Patentiert im Deutschen Reich vom 19. April 1939 an
Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet
(Ges. v. 15. 7. 51)
Patenterteilung bekanntgemacht am 19. November 1953

Die Erfindung betrifft eine Kamera mit kurz Brennweitigem Objektiv, insbesondere Kinokamera, und mit einstellbarer Objektivanschlagfläche.

5 Es ist bekannt, die Fokussierung des Kameraobjektivs mittels eines Brennweiten-
ausgleichsringes, der zwecks Raumersparnis in
bezug auf die Gesamtanordnung der Kamera
hinter dem Entfernungseinstellring in
10 einem doppelkapselartig ausgebildeten Ob-
jektivträger verdeckt angeordnet sein kann,
vorzunehmen.

Diese bekannten Anordnungen weisen je-
doch bei erhöhten Genauigkeitsanforderungen,
15 wie sie bei kurz Brennweitigen, insbesondere
Kinokameras gestellt werden müssen, den
Nachteil auf, daß das Gewinde des Brenn-
weitenausgleichsringes, welches mittels Konter-
ringes festgelegt wird, infolge des in ihm
20 enthaltenen Spieles kippt, so daß unter
Umständen eine dem Zweck dieser Anord-
nungen zuwiderlaufende Nachbearbeitung der
Anschlagfläche erforderlich wird.

Erfindungsgemäß wird daher vorgeschla-
gen, daß die Anschlagfläche für das Objektiv,
25 welches in eine an der Bildbühne der Kamera
befindliche Fassung einsetzbar ist, von einem
Distanzstück gebildet wird, das auf einer
Schrägfläche quer zur optischen Achse ver-
schiebbar ist und dadurch die Anschlagfläche
30 in Richtung der optischen Achse einstellt.

In der Zeichnung ist eine Ausführungsform
des Erfindungsgegenstands dargestellt.

Die Bildbühne b bildet in bekannter Weise
35 mit dem eigentlichen Gehäuse b_1 ein Stück.
Im Inneren des Gehäuses b ist eine Schräg-
fläche f vorgesehen, gegen welche sich das
Distanzstück a mit einer gleichen Schrägfläche
anlegt. Eine Einstellschraube g hat ihr zu-

gehöriges Muttergewinde in dem Gehäuse b 40
und erfaßt mit ihrem anderen Ende das
Distanzstück a in einem Langloch h derart,
daß die Mitnahme des Distanzstückes a bei
Drehung der Schraube g durch zwei Ansätze i
und k an dieser Schraube in deren Längs- 45
richtung erfolgt, wodurch die beiden Schräg-
flächen f sich gegeneinander verschieben und
dadurch eine Verschiebung des Distanz-
stückes a in Richtung der Objektivachse ein-
tritt. Durch eine Schraube l kann die ein- 50
gestellte Lage des Distanzstückes a fixiert
werden.

Nachdem die Anschlagfläche wie vorstehend
fokussiert ist, wird das Objektiv c mittels
seines Gewindes d in das entsprechende 55
Muttergewinde e der Bildbühne b in bekannter
Weise eingeschraubt.

PATENTANSPRUCH:

Kamera mit kurz Brennweitigem Ob- 60
jektiv, insbesondere Kinokamera, und mit
einstellbarer Objektivanschlagfläche, da-
durch gekennzeichnet, daß das Objektiv in
eine an der Bildbühne befindliche Fassung
einsetzbar ist und daß die Anschlagfläche 65
von einem Distanzstück (a) gebildet ist,
das auf einer Schrägfläche quer zur opti-
schen Achse verschiebbar ist und dadurch
die Anschlagfläche in Richtung der opti-
schen Achse einstellt. 70

Zur Abgrenzung des Erfindungsgegenstands
vom Stand der Technik sind im Erteilungs-
verfahren folgende Druckschriften in Betracht
gezogen worden: 75

Deutsche Patentschrift Nr. 568 054;
schweizerische Patentschrift Nr. 131 605;
USA.-Patentschrift Nr. 2 109 807.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

